

KULTURPREISTRÄGER JOSEF LOHER



Dem Kulturpreisträger Josef Loher (2.v.l.) gratulierten neben Gattin Rita (3.v.l.) auch Bürgermeister Christian Fürst (l.), Laudator Alfred Schwarzmaier (3.v.r.), stellvertretende Landrätin Roswitha Toso (2.v.r.) und Franz Plöchinger (r.), der die Verleihung angestoßen hatte.

Tiefenbach. Preisträger Josef Loher, ehemals Leiter des Sozialamts der Stadt Passau, wohnt mit seiner Familie seit 35 Jahren in Tiefenbach und die Auszeichnung ist in seinem 45-jährigen künstlerischen Schaffen begründet. Da Josef Loher einige Musikinstrumente beherrscht und in früheren Jahren in einigen Bands mitspielte, kann man ihn als musischen Menschen bezeichnen, der sich von seinen inneren Gefühlen leiten lässt, betonte Laudator Alfred Schwarzmaier. Zur Malerei kam Loher durch seinen Lehrmeister, den Passauer Maler Otto Sammer (†), dessen Unterweisungen in Josef Loher nicht nur die Freude am künstlerischen Schaffen, sondern auch zu seiner Perfektion beigetragen hätten.

Er zitierte Rilke: „Kunst ist ein Weg – nicht ein Ziel“. Dies treffe auch auf Josef Loher zu, der immer noch auf seinem Weg unterwegs sei. Der Maler ist mittlerweile weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt durch Ausstellungen in Österreich, Italien und Frankreich, aber auch beim Tiefenbacher Herbststraß 2019 und in diesem Jahr in der Stadtgalerie Vils-

hofen. Seine Arbeiten werden auch beschrieben im Lexikon der Passauer Heimatgeschichte von Dr. Edith Rabenstein „1000 Künstlerinnen, Künstler und Kulturschaffende“ sowie im Buch von Dr. Stefan Rammer und Karl-Heinz Reimeier „Unsere Künstler“. Der Maler Josef Loher legt seine Eindrücke, seine Empfindungen in seine Werke und nähert sich so, mal weniger, mal stärker, dem Impressionismus. In seinen Motiven wird dessen persönliche Aufnahme, sein Eindruck widergegeben.

Die abstrakten Arbeiten von Josef Loher sind nicht an Motive gebunden und nichts von außen gibt dem Künstler Form oder Farbe vor, nur seine Empfindungen drängen ihn zur Schaffung eines Werkes. Er will den Betrachter animieren, selbst zu einer eigenen, subjektiven Antwort zu gelangen. Für Alfred Schwarzmaier ist es hoch erfreulich, dass die Kultur in der Gemeinde Tiefenbach einen derart hohen Stellenwert genießt.

Der Ausgezeichnete stellte seine Gattin Rita in den Vordergrund, die ihn seit 40 Jahren begleitet und „seine beste Kritikerin“ ist. Er bezeichnete sie als den „Resonanzboden, auf dem Kunst entsteht“.

– hs